



Foto © Sr. M. Franziska, in der Anbetungskirche St. Anna, Wien

Sonntagsimpuls

18. Sonntag im Jahreskreis

01. August 2021

Sr. M. Franziska

„Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“

Joh 6. 35

Eröffnung: kein Video auf kath.de verfügbar, GL - Nummer
goglen und auf Videos klicken

492



1 Je-sus, du bist hier zu - ge-gen, wie der
2 Je-sus, un-ser Trost und Le-ben, wahr-haft

1 Glau-be fest be-kennt. Stär-ke uns mit
2 ge-gen - wär-tig hier, lass die Her-zen

1 dei-nem Se-gen durch das heil-ge
2 uns er-he-ben und voll Freu-de

1 Sa-kra-ment. Dei-ne Gna-de, dein Er -
2 sin-gen dir: Hei-lig, hei-lig, hei-lig

1 bar-men sei ge-prie-sen oh-ne End.
2 bist du, e-wig Lob und Dank sei dir!

Tagesgebet:

Gott, unser Vater, steh deinen Dienern bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe. Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens. Erneuere deine Gnade in uns, damit wir dir gefallen, und erhalte, was du erneuert hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Joh 6. 24–35

In jener Zeit, **24**als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger am Ufer des Sees von Galiläa waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafárnaum und suchten Jesus. **25**Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? **26**Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. **27**Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt. **28**Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen? **29**Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. **30**Sie sagten zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir es sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? **31**Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. **32**Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. **33**Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. **34**Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! **35**Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Betrachtung:

„Das glauben sie doch wohl selber nicht!“ - Es ist schon viele Jahre her, dass eine Katholikin mir diese Antwort in einer Diskussion über die Eucharistie und die Gegenwart Christi in diesem Brot, gegeben hat. – Doch, das glaube ich. Nicht weil der Papst damals ein Schreiben verfasst hat, das Ausgangspunkt unserer Diskussion gewesen ist. Es hat auch nicht nur mit meiner Religiosität seit Kindheit zu tun, sondern mit Lebenserfahrung. Warum? – Jesus macht Werbung. Und das nicht zu sparsam. Er wirbt für eine Speise ohne Verfallsdatum („die nicht verdirbt“), mit einem Frischesiegel für die Ewigkeit („...für das ewige Leben bleibt ... der Vater mit seinem Siegel beglaubigt.“) und die Wirkung ist: Nie mehr Hunger und Durst! – Geht's noch dicker? Wohl nicht. Diese „Produktbeschreibung“ einzuholen, muss erst mal geschafft werden. – Wer ein Produkt oder einen Service verkaufen, an den Mann oder die Frau bringen will, macht Werbung. Wir leben alle von Kauf und Verkauf. Schlicht: Konsum. In irgendeiner Form. - Jesus knüpft an die Erfahrung an: „Ihr sucht mich ..., weil ihr satt geworden seid.“ Dann macht er den Unterschied zu seinem Angebot klar, das sie hätten schon längst verstehen können oder sollen: das Zeichen, das Werk Gottes, das Brot vom Himmel, das der Vater gibt. Gott produziert nicht, ER IST. Jesus gibt nicht Brot, ER IST BROT. Selbstverständlich ist Gott auch in Seinem Wort da und Jesus Christus ist da, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, und: Unser Gott ist uns nahe, wo immer wir ihn anrufen? (vgl. Dtn 4.7) – Jesus wirbt auch für „Konsum“, aber anders: für das Brot, das ER selbst ist und dass wir sein Wort „in – an – Spruch“ nehmen und seinen Dienst. Wie anders hätte Gott in diese, unsere Welt kommen sollen, um uns nahe zu kommen und uns nahe zu gehen: als im Kind, im Wort und im Brot? – Davon leben wir und können wir leben: lebenslänglich. – Jesus, du bist hier zugegen: Stärke uns!